

## Presseinformation

Friedland, 13. September 2021

### **Die Nissenhütte – Bedeutung und Funktion**

#### **Museum Friedland startet neues Oral-History-Projekt**

Vorbereitend auf die Neugestaltung der Nissenhütte, einer frühen Notunterkunft im Grenzdurchgangslager Friedland, führt das Museumsteam ein Oral-History-Projekt durch. Vor diesem Hintergrund werden bei dem Zeitzeug\*innen nach ihren Erinnerungen an die Anfänge des Lagers, die Nissenhütten und deren Funktion befragt. Die Erinnerungsberichte sollen in die Neugestaltung der Nissenhütte einfließen.

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Grenzdurchgangslagers fand die letzte vorhandene Nissenhütte ihren neuen Standort an exponierter Stelle im Grenzdurchgangslager Friedland und erfuhr damit eine Wertschätzung als erhaltenswertes Bauelement der Lagergeschichte.

Um ihre historische Bedeutung als Teil der Erinnerungskultur zu würdigen, plant das Museum Friedland für 2022 eine Ausstellung, die sich diesen frühen Lagerunterkünften widmet. Neben historischen Berichten und Fotografien sollen auch persönliche Erinnerungen an das Leben in den Nissenhütten berücksichtigt werden und in die Ausstellungsgestaltung einfließen.

Im Rahmen dieses Projektes sucht das Museum Friedland Zeitzeug\*innen, die sich an Nissenhütten erinnern, in einer solchen gewohnt oder sich zu anderen Zwecken in einer solchen aufgehalten haben. Interessierte, die ihre Erfahrungen beitragen möchten, können das Museum direkt ansprechen: E-Mail: [sammlung@museum-friedland.de](mailto:sammlung@museum-friedland.de), Tel.: 05504-8056205 bzw. 05504-8056202.

Die Nissenhütte, benannt nach ihrem Erfinder, dem kanadischen Ingenieur und Offizier Peter Norman Nissen, repräsentiert im Grenzdurchgangslager Friedland die Anfangsphase des Lagers in baulicher Hinsicht. Neben Zelten und einem Stallgebäude dienten ab Oktober 1945 zunächst 17 dieser Wellblechbaracken der Registrierung, ärztlichen Versorgung, Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen und Schutzsuchenden.

## Presseinformation

Mit der Verlegung des Lagers auf die Anhöhe nördlich der Leine prägten Nissenhütten weiterhin das Bild vom Lager: Ca. 220 Nissenhütten wurden in den folgenden Jahren aufgestellt. Im Wesentlichen wurden sie als Unterkünfte für Lagerbewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen, Waschräume, Kindergarten oder Kleiderkammer und Kapelle genutzt. Ab den 1950er Jahren wichen sie nach und nach den Holzbaracken, bis sie schließlich ab 1965 mit einer Ausnahme verschwanden.

## Über das Museum Friedland

Das als außerschulischer Lernstandort anerkannte Museum Friedland wurde 2016 eröffnet. Es erforscht, sichert, präsentiert und vermittelt die Geschichte und Gegenwart des Grenzdurchgangslagers Friedland. Wechselausstellungen lenken in historischer und gegenwartsorientierter Perspektive zudem den Blick auf die vielschichtigen Prozesse von Abschied, Ankunft und Neubeginn im Allgemeinen sowie von Migrationspolitik, gesellschaftlicher Teilhabe, Grenzen, Identitäten und Zugehörigkeiten, Kriegsfolgen, Menschenrechten und Asyl im Speziellen.

Das Museum Friedland ist mittwochs bis sonntags zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet. Für alle Fragen rund um den Besuch im Museum Friedland ist der Besucherservice telefonisch unter 05504/8056-200 oder per E-Mail unter [besuch@museum-friedland.de](mailto:besuch@museum-friedland.de) zu erreichen.